

DIE WATCHLIST DER PROFIS

Fondsmanager, Vermögensverwalter und Vorstände von Beteiligungsgesellschaften sind immer nah am Markt. DER AKTIONÄR fragte nach, welche Small Caps sich die Profi-Investoren für 2021 auf die Watchlist gesetzt haben.

von Michael Schröder



2020 war ein besonderes Börsenjahr. „Mir als gebürtigem Rheinländer drängt sich das beliebte ‚et hätt noch immer jot jejeange‘ geradezu auf“, sagt Kapitalmarktprofi Roger Peeters mit Blick auf den extremen Jahresverlauf. Doch die Aufwärtsbewegung der vergangenen Monate war stark monetär geprägt. „Zur nüchternen Betrachtung gehört auch, dass die Notenbanken mit ihren Geldspritzen das Anlegerjahr gerettet haben“, so der Fondsmanager weiter. „Wer diesen Trend für 2021 einfach nur 1:1 fortschreibt, dürfte zu kurz springen“, ergänzt sein Kollege bei pfp Advisory, Christoph Frank. Der Aktienstrategie hat aber auch potenzielle Kurstreiber aus-

Entwicklung in den Unternehmen, die wiederum von Megatrends beeinflusst wird. Bei kleiner kapitalisierten Unternehmen kommt gelegentlich Übernahmefantasie und häufiger stärkeres Wachstum hinzu. Oft sind die Geschäftsmodelle stärker fokussiert, weshalb Mittelständler häufig besonders intensiv von wenigen speziellen Trends profitieren.“ Das könnte sich am Ende aber auch als Nachteil erweisen: „Vor allem wenn die Märkte wegbrechen, wie etwa manche auf Verbrennungstechnik spezialisierte Autozulieferer in den Vorjahren gemerkt haben“, ergänzt Peeters. „Auch sind die Small Caps oft weniger liquide, was ein Risiko ist.“ Das Duo hält daher eine breite Streuung für unabdingbar. Diese bietet auch die zweiteilige Story, in der DER AKTIONÄR auf das Wissen von sieben institutionellen Investoren zurückgreift und zeigt, welche Nebenwerte diese Profis für 2021 auf dem Zettel haben.

Winterreifen stehen bei Delticom wieder hoch im Kurs.



Angewandte und Nachfrage- und die




Michael Kollenda | Salutaris Capital Management

Unternehmen	WKN	Kurs in €	Delticom in Euro
Delticom	514680	7,05	
Hansejachts	A0KF6M	4,14	
Wolftank Adisa	A2PBHR	26,00	

Foto: iStockphoto, Heidelberg Druck



Raik Hoffmann | FPM Frankfurt Performance Management

Unternehmen	WKN	Kurs in €	Heidelberger Druck in Euro
Heidelberger Druck	731400	0,85	
HydrongenPro	A2QD5A	6,41	
Singulus	A1681X	4,25	



Heidelberger Druck kommt mit frischem Schwung aus der Krise.

Bunte Mischung

Michael Kollenda von der Salutaris Capital Management AG sieht sich als klassischer Rosinenpicker. Eine seiner „Rosinen“ ist Woltank Adisa. Nach dem außergewöhnlichen Jahr 2020 sollte die operative Entwicklung bei dem Spezialisten für Tankanierung nicht zuletzt dank des durch die Projektverschiebungen starken Auftragsbestandes sowohl umsatz- als auch ertragsseitig deutlich an Fahrt gewinnen. „Vor allem die neu gegründete Tochter für Wasserstoff (Woltank Hydrogen) erzeugt Fantasie, da im Unternehmen langjährige Erfahrung für den Bau von Wasserstofftankstellen vorhanden ist“, ist Kollenda überzeugt.

Bei Delticom setzt der Aktienstrategie auf einen erfolgreichen Umbruch. Die Gesellschaft will sich in Zukunft wieder auf das profitablere Kerngeschäft mit Reifen und Komplettträgern fokussieren. „Die Restrukturierung läuft besser als gedacht. Die Ergebnisprognose für das Gesamtjahr wurde zuletzt erneut angehoben“, so Kollenda. Besonders interessant: Der Vorstand peilt für 2020 auch ein positives Konzernergebnis an – und will damit bereits ein Jahr früher als geplant schwarze Zahlen schreiben. Der Fondsmanager ist überzeugt, dass Delticom mit den endgültigen Zahlen erneut überraschen wird.

Hanseyachts steht bei dem Profi wegen dem Auftragseingang in Rekordhöhe auf der Watchlist, der im ersten Quartal 20/21 satte 87 Prozent über dem Vorjahreswert lag. „Die Nachfrage nach einem sicheren Boot für den Individual- oder Familienurlaub macht die Gesellschaft zu einem Profiteur der Coronakrise. „Entsprechende Auswirkungen auf Umsatz und Gewinn dürften sich in der zweiten Jahreshälfte zeigen und der Aktie frischen Rückenwind verleihen“, so Kollenda.

Mit Druck nach oben

Bei Raik Hoffmann von FPM Frankfurt Performance Management taucht die Aktie von Heidelberg Druckmaschinen (HDD) auf der Watchlist auf. „Der Konzern hat in den letzten zwölf Monaten ein großes Restrukturierungsprogramm durchgezogen, welches der Kapitalmarkt in keiner Weise honoriert hat“, so der Experte. Dabei haben die Heidelberg mit dem Verkauf von nicht mehr benötigten Assets rund 200 Millionen erlöst.

Zum Vergleich: Die Marktkapitalisierung beträgt aktuell rund 270 Millionen Euro. Weiteres Potenzial für Verkäufe ist aus der Sicht des Fondsmanagers vorhanden. Darüber hinaus wurden die Finanzschulden weitgehend abgebaut und durch den signifikanten Mitarbeiterabbau mittelfristig weitere 100 Millionen Euro pro Jahr eingespart.

„Sobald sich die durch Corona gefallenen Auftragseingänge erholen, ist damit eine wieder zufriedenstellende Profitabilitätslage möglich“, sieht Hoffmann Licht am Ende des Tunnels. Abgerundet wird das Bild durch weitere potenzielle Value-Treiber: HDD als einer der führenden Anbieter von Wallboxen für E-Mobilität, gedruckte Elektronik (elektronische Bauelemente und Anwendungen, die mittels Druckverfahren hergestellt werden) und ein steigender Anteil von wiederkehrenden Umsätzen.

Als Beimischung passt auch Singulus auf die Watchlist. Die Gesellschaft könnte nach dem Rückzug von Meyer Burger als Maschinenlieferant als einer der wenigen verblie-

„
DIE
RESTRUK-
TURIERUNG
BEI
DELICOM
LÄUFT
BESSER ALS
GEDACHT.“

“
Michael Kollenda
Salutaris Capital
Management

benen Anbieter von Produktionsanlagen für die Solarindustrie vom für die Energiewende nötigen Solarboom profitieren können. „Singulus hat 2020 extrem unter der coronabedingten Investitionszurückhaltung seines Großkunden und Großaktionärs CNBM aus China gelitten“, so Hoffmann. Interessant könnte es werden, wenn sich die angespannte Liquiditätslage aufgrund der Refinanzierungsnotwendigkeit eines Bonds mithilfe von CNBM löst.

Mit HydrogenPro hat sich der Aktienexperte auch einen Exoten auf die Watchlist gesetzt, der als Anbieter von einer sogenannten alkalischen Hochdruck-Elektrolyse für die Wasserstoffproduktion in einer absoluten Boombranche aktiv ist. HydrogenPro wird in einem EPC-Modell in Partnerschaft mit ABB und Großaktionär (Anteil: 9,4 Prozent) Mitsubishi Power die Wasserstoffsysteme und -komponenten liefern. Dem Vernehmen nach ist das

Unternehmen bereits für vier große Wasserstoffprojekte (total mehr als 300 MW) als Lieferant ausgewählt. Anleger können sich den Wert daher ebenfalls auf die Watchlist setzen und den Newsflow zur endgültigen Auftragsvergabe abwarten.



Beatmungsgeräte aus dem Hause Drägerwerk sind in Zeiten wie diesen stark nachgefragt.

Mit Weitblick agieren

Bei Dr. Georg Issels, Vorstand der Beteiligungsgesellschaft Scherzer & Co., steht die Aktie von Drägerwerk auf der Watchlist. Dabei setzt der Stratege auf den Rückenwind durch die Corona-Pandemie, insbesondere bei Beatmungsgeräten und Atemschutzmasken. Das ermöglicht ein Umsatzwachstum von 14 bis 20 Prozent sowie eine EBIT-Marge von sieben bis elf Prozent. Unterm Strich könnten für 2020 zwölf Euro je Aktie stehen. Auch für das noch junge Jahr rechnet Issel trotz Abklingen der Pandemie mit weiterem Wachstum. Die gut gefüllten Orderbücher sorgen für gewisse Planungssicherheit. „Selbst wenn 2021 nur die Hälfte verdient wird, ist das KGV niedrig bei rund zwölf“, so seine Einschätzung. Zudem erwartet er, dass nach der Pandemie einiges Geld in das Gesundheitswesen fließen wird: „Drägerwerk wird von solchen EU-Ausgabenprogrammen für Gesundheitsinfrastruktur, aber auch von nationalen Investitionsinitiativen während und insbesondere auch nach der Pandemie profitieren“, agiert Issels mit Weitblick.

Mit Rocket Internet hat der Profi auch eine Sonderstory im Blick. Vorstand Samwer plant einen Rückzug von der Börse. Das Delisting-Angebot beträgt dabei 18,57 Euro. Der Buchwert lag per 30. Juni bei 29,20 Euro je Aktie. Doch Issels erkennt noch mehr Wert: „Der NAV hat sich nach dem Rückkaufangebot um rund drei Euro erhöht und ist durch die Kursentwicklung des Portfolios seit Ende August um weitere knapp zwei Euro gestiegen.“ Dazu kommt aus seiner Sicht ein mögliches IPO des Reiseportals Traveloka, der größten südostasiatischen Online Travel App, und eine Reihe werthaltiger Beteiligungen.



Georg Issels | Scherzer & Co. AG

Unternehmen	WKN	Kurs in €
Drägerwerk Vz.	555063	67,90
Rocket Internet	A12UUK	22,82
SynBiotic	A1LQ77	25,40

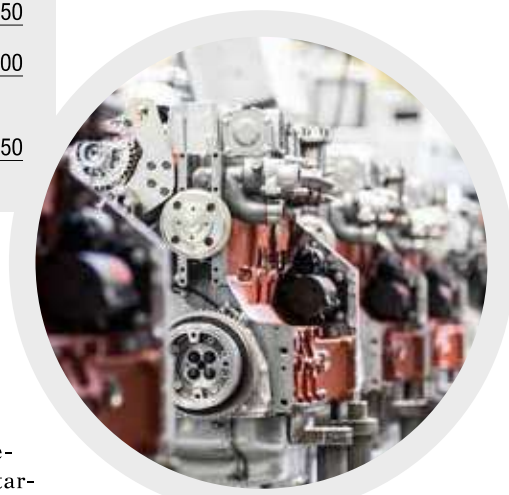


Fotos: Drägerwerk, DEUTZ AG



Roland Könen | Value-Holdings Capital Partners

Unternehmen	WKN	Kurs in €	Deutz in Euro		
Deutz	630500	5,50		10,00	
Innotec TSS	540510	10,20		7,50	
Sto Vz.	727413	139,20		2,50	
			2019	2020	2021



„
DIE GLOBAL
VEREIN-
BARTEN
KLIMAZIELE
SIND OHNE
ENERGE-
TISCHE
GEBÄUDE-
SANIERUNG
NICHT ER-
REICHBAR.

“

Roland Könen
Value-Holdings
Capital Partners

Ebenfalls im Fokus ist die SynBiotic SE, ein Plattform-Unternehmen mit einem auf die EU fokussierten „Buy & Build“-Investmentansatz. „Im Fokus stehen die alternative Produktion von funktionell überlegenen Cannabinoiden sowie die Entwicklung von Wellness- und pharmazeutischen Produkten für den Endkunden unter eigenen Marken“, erklärt der Aktienprofi. „Außerdem steht das Unternehmen für die synthetische Produktion von Cannabinoiden, die Entwicklung von Arznei- und Nahrungsergänzungsmitteln sowie von Kosmetikprodukten.“ Dabei setzt die Gesellschaft auf die drei großen Bedarfswelder Schlafprobleme, Schmerz und Angst – und adressiert so einen Multimilliardenmarkt.

Solides Fundament und viel Power

Roland Könen von Value-Holdings Capital Partners sieht Sto als klaren Profiteur der aktuellen Nachhaltigkeitsinitiativen. „Die global vereinbarten Klimaziele sind ohne energetische Gebäudesanierung nicht erreichbar. Als Marktführer bei Wärmedämm-Verbundsystemen nimmt Sto an diesem auf Jahre hinaus gesicherten Wachstum teil“, so Könen. Neben Produkten und Systemen zur Gebäudebeschichtung und hochwertigen Bodenbeschichtungen steht bei dem Konzern auch der Bereich Betonsanierung im Fokus. Viele Brücken (Bundesfernstraßen und Eisenbahn) sind extrem sanierungsbedürftig. „Die aufgelegten Sanierungsprogramme von Bund und Bahn sind milliardenschwer und dürften über Jahre eine solide Nachfrage bescheren“, so der Experte. Ebenfalls positiv: die kerngesunde Bilanz ohne Finanzverbindlichkeiten und die Nettoliquidität von rund 30 Euro je Aktie (rund ein Viertel des Aktienkurses). Das sichert laut Könen die Dividende und bietet Chancen auf akquisitorisches Wachstum.

Mit Innotec TSS hat Könen einen weiteren ertragsstarken Wert aus der Bauindustrie im Blick. „Der Spezialist für Türsysteme und Bauspezialwerte für die Hochbauindustrie schüttet dank der soliden Bilanzstruktur und der guten Cash-Generierung attraktive Dividenden aus“, so der Value-Experte.

Ebenfalls im Fokus: Deutz. „Die konjunkturelle Eintrübung, gepaart mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie, hat die Auftragsgänge im abgelaufenen Geschäftsjahr stark einbrechen lassen und wird auch noch das Geschäftsjahr 2021 negativ beeinflussen“, so Könen. „Mittelfristig treiben die globalen Megatrends die Nachfrage nach Landmaschinen und mobilen Arbeitsmaschinen an und damit das Motorenwachstum.“ Auch die neu aufgesetzte China-Strategie sollte aus seiner Sicht mittelfristig zu einer deutlichen Umsatzausweitung führen und die geschäftsimmanente Volatilität reduzieren.

➔ **Noch mehr Profis**

Den zweiten Teil der „Watchlist der Profis“ mit drei weiteren institutionellen Investoren gibt es in der nächsten AKTIONÄR-Ausgabe, die am 22. Januar erscheint. ●

Der Wachstumsmotor bei Deutz sollte schon bald wieder rundlaufen.

Allgemeiner Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte:
Die in der Publikation angesprochenen Aktien oder hierauf bezogene Derivate können sich in den Depots, Fonds oder der Vermögensverwaltung von Salutaris Capital Management, Scherzer & Co., FPM Frankfurt Performance Management oder Value-Holdings Capital Partners befinden.